

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Mailänder Quartette

für 2 Violinen, Viola und Violoncello

KV Anh. IV, 210 – 213

Es-Dur / E^{flat} major / Mi^{flat} majeur

Herausgegeben von
Heinrich Wollheim

ED 1614
ISBN M-001-13829-1

A-Dur / A major / La majeur
ED 1611
B-Dur / B^{flat} major / Si^{flat} majeur
ED 1612
C-Dur / C major / Ut majeur
ED 1613

Violino I

PREVIEW
Low Resolution

PREVIEW

Low Resolution

VORWORT

Diese hier zum ersten Male veröffentlichten vier Quartette führt Köchel in seinem Verzeichnis Anhang IV Nr. 210–213 zwar auf, bezweifelt aber ihre Echtheit, weil er sie nie zu Gesicht bekommen hatte. Er wußte von der Existenz nur durch ein handschriftliches Verzeichnis des Aloys Fuchs (1799–1853), eines passionierten Forschers und Sammlers unedierter Werke aus der Mozartzeit. Zwar vermutete er in dessen Nachlaß (von F. Graßnick, Berlin, erworben) die Dokumente dafür, ist aber der Angelegenheit nicht nachgegangen.

Eine aus der Sammlung des Aloys Fuchs stammende handschriftliche Partitur in kleinem Querformat vom Jahre 1850 der Preußischen Staatsbibliothek, Signatur Mus. ms. Nr. 15429 enthält 13 Quartette, wovon die ersten 9 im Druck vorliegen.

Aloys Fuchs sagt im Vorwort des Bändchens n.a.: „Die 4 letzten Quartette 20, 21, 22, 23 finden sich zwar in keinem Verzeichnis über Mozarts Werke aufgeführt. Ich erhielt dieselben mit No. 8 und 9 in einer alten Abschrift in Stimmenweise Salzburg“. Der hervorragende Mozartforscher Georges de St. Foix, Paris, hat sich eingehend mit diesen Quartetten beschäftigt. Nach seinen stilkritischen Untersuchungen entstanden sie 1772/73 in Bozen oder Mailand.

Als Vorlage für diese Ausgabe diente eine alte handschriftliche Partitur des Aloys Fuchs, an der wir uns streng gehalten haben. Hinzugetfügten Anmerkungen sind in Klammern gesetzt.

Heinrich Wollheim

PRÉFACE

Les quatre quatuors que nous publions ici pour la première fois sont bien énumérés par Köchel dans son répertoire supplément IV, Nos. 210–213, mais ce dernier ne les ayant jamais vus, met en doute leur authenticité. Il ne connaît leur existence que par un catalogue manuscrit d'Aloys Fuchs (1799–1853), chercheur passionné et collectionneur d'œuvres inédites de l'époque de Mozart. Il pensait bien qu'il avait trouvé des documents à ce sujet dans le fonds légué par ce dernier (acquis par F. Graßnick à Berlin), mais n'a fait aucune recherche dans cet égard.

Une partition manuscrite conservée au fonds de la bibliothèque provenant de la collection d'Aloys Fuchs de la Staatsbibliothèque d'État privée nous laisse à croire que cette partie du fonds contient 13 quatuors.

PREFACE

Die hier zum ersten Male veröffentlichten vier Quartette führt Köchel in seinem Verzeichnis Anhang IV Nr. 210–213, aber die Echtheit ist zweifelhaft, da er sie nie zu Gesicht bekommen hat. Er wußte von der Existenz nur durch ein handschriftliches Verzeichnis des Aloys Fuchs (1799–1853), der ein passionierter Forscher und Sammler unedierter Werke aus der Mozartzeit war. Obwohl er in dessen Nachlaß (von F. Graßnick, Berlin, erworben) die Dokumente dafür vermutete, ist er der Angelegenheit nicht nachgegangen.

Eine aus der Sammlung des Aloys Fuchs stammende handschriftliche Partitur in kleinem Querformat vom Jahre 1850 der Preußischen Staatsbibliothek, Signatur Mus. ms. Nr. 15429, enthält 13 Quartette, wovon die ersten 9 im Druck vorliegen.

Aloys Fuchs sagt im Vorwort des Bändchens n.a.: „Die 4 letzten Quartette 20, 21, 22, 23 finden sich zwar in keinem Verzeichnis über Mozarts Werke aufgeführt. Ich erhielt dieselben mit No. 8 und 9 in einer alten Abschrift in Stimmenweise Salzburg“. Der hervorragende Mozartforscher Georges de St. Foix, Paris, hat sich eingehend mit diesen Quartetten beschäftigt. Nach seinen stilkritischen Untersuchungen entstanden sie 1772/73 in Bozen oder Mailand.

Als Vorlage für diese Ausgabe diente eine alte handschriftliche Partitur des Aloys Fuchs, an der wir uns streng gehalten haben. Hinzugetfügten Anmerkungen sind in Klammern gesetzt.

Heinrich Wollheim

PREFACE

preface of the booklet among other things "The latter four quartets 20, 21, 22, 23 are not contained in any list of Mozart's works. I received them with No. 8 and 9 in an ancient copy of music from Salzburg". The prominent Mozart researcher Georges de St. Foix, Paris, has discussed these four quartets thoroughly. According to his critical investigations of the style, the pieces were composed about 1772/73 at Bolzano or Milan.

The above-mentioned copy of Aloys Fuchs was used as a model for this edition and was strictly adhered to. All supplementary playing instructions are in parentheses.

Heinrich Wollheim

PREVIEW

Low Resolution

Violino I

QUARTETT IV

Herausgegeben von Heinrich Wolfheim

W.A. Mozart

(K. Anh. IV, Nr. 21)

Andante non troppo

The musical score consists of ten staves of music for violin, viola, cello, and double bass. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo is Andante non troppo. Measure numbers are indicated at the beginning of each staff: 1, 5, 10, 20, 35, 40, 45, 55, 60, 65, and 68. Various dynamics and performance instructions are included, such as (p)espress., (r), f, dolce, and (sf).

PREVEEN

Low Resolution

Tempo di Menuetto poco Andante

PREVEW

Low Resolution

Viol. II

Viol. II (arco)

Viol. II (mf)

(f)

p

cresc.

decr.

f

p

30

cresc.

f

40

p

(P)

50

Allegro brillante

Viol. II (arco)

pizz.

35

(mf)

40

Viol. II (arco)

45

PREVIEW

Low Resolution

Violino II

QUARTETT IV

Herausgegeben von Heinrich Wollheim

W.A. Mozart
Quartett IV, 2. Satz

Andante non troppo

5

(p) (espress.)

10 (p) (tr.)

15 (sf) (sf) (p)

20 (tr.) (tr.) (sf)

25 (tr.) (tr.) (sf)

30 (p) (p) (p)

35 (p) (p) (p)

40 (p) (p) (p)

45 (p) (p) (p)

50 (p) (p) (p)

55 (p) (p) (p)

60 (sf) dolce (sf) dolce (sf) dolce

65 (tr.) (tr.) (tr.) dolce

68 (sf) dolce (f)